



Geprüfter Jahresbericht

zum 30. Juni 2022

FFPB Rendite

Ein Investmentfonds mit Sondervermögenscharakter (fonds commun de placement) gemäß Teil I des Luxemburger Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen in seiner jeweils gültigen Fassung
K1359



HAUCK
AUFHÄUSER
FUND SERVICES



HAUCK
AUFHÄUSER
LAMPE

Verwaltungsgesellschaft

Verwahrstelle

Sehr geehrte Damen und Herren,

der vorliegende Bericht informiert Sie umfassend über die Entwicklung des Investmentfonds FFPB Rendite.

Der Investmentfonds ist ein nach Luxemburger Recht in Form eines fonds commun de placement (FCP) errichtetes Sondervermögen aus Wertpapieren und sonstigen Vermögenswerten. Er wurde nach Teil I des Luxemburger Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen in seiner jeweils gültigen Fassung ("Gesetz von 2010") gegründet und erfüllt die Anforderungen der Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaften Nr. 2009/65/EG vom 13. Juli 2009, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2014/91/EU des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 23. Juli 2014 ("Richtlinie 2009/65/EG").

Zeichnungen können nur auf Grundlage des aktuellen Verkaufsprospekts oder der wesentlichen Anlegerinformationen (Key Investor Information Document) zusammen mit dem Zeichnungsantragsformular, dem letzten Jahresbericht und gegebenenfalls dem letzten Halbjahresbericht erfolgen.

Wir möchten noch darauf hinweisen, dass Änderungen der Vertragsbedingungen des Sondervermögens sowie sonstige wesentliche Anlegerinformationen an die Anteilinhaber im Internet unter www.hal-privatbank.com bekannt gemacht werden. Hier finden Sie ebenfalls aktuelle Fondspreise und Fakten zu Ihren Fonds.

Aus dem Zusammenschluss von Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG und Bankhaus Lampe KG ist zum 1. Januar 2022 das neue Bankhaus Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG hervorgegangen.

Der Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022.



Management und Verwaltung	4
Bericht des Fondsmanagers	5
Erläuterungen zu der Vermögensübersicht	9
FFPB Rendite	12
Bericht des réviseur d'entreprises agréé	19
Sonstige Hinweise (ungeprüft)	22



Management und Verwaltung

Verwaltungsgesellschaft

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.
R.C.S. Luxembourg B28878
1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach
Gezeichnetes Kapital zum 31. Dezember 2021: EUR 11,0 Mio.

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Dr. Holger Sepp
Vorstand
Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Frankfurt am Main

Mitglieder

Marie-Anne van den Berg
Independent Director

Andreas Neugebauer
Independent Director

Vorstand

Elisabeth Backes (seit dem 1. März 2022)
Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Christoph Kraiker
Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Wendelin Schmitt
Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Achim Welschoff (bis zum 28. Februar 2022)
Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A., Luxemburg

Verwahrstelle

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Niederlassung Luxemburg (bis zum 31.12.2021 Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, Niederlassung Luxemburg)
1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Zahl- und Kontaktstellen

Großherzogtum Luxemburg

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Niederlassung Luxemburg (bis zum 31.12.2021 Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, Niederlassung Luxemburg)
1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Bundesrepublik Deutschland

Kontaktstelle Deutschland:
Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.
1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach

Fondsmanager

Fürst Fugger Privatbank Aktiengesellschaft
Maximilianstraße 38, D-86150 Augsburg

Abschlussprüfer

KPMG Luxembourg, Société anonyme
Cabinet de révision agréé
39, Avenue John F. Kennedy, L-1855 Luxemburg

Register- und Transferstelle

Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A.
1c, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach



Bericht des Fondsmanagers

Rückblick

Die Covid-Pandemie hielt die Realwirtschaft auch im zu Ende gegangenen Jahr 2021 fest im Griff. Während im ersten Halbjahr noch die von uns erwartete konjunkturelle Erholung einsetzte, haben sich die globale Wirtschaftstätigkeit und der internationale Handel im zweiten Halbjahr 2021 etwas verlangsamt. Der Wiederanstieg der Corona-Infektionen, insbesondere in den Vereinigten Staaten und in Teilen Asiens, versetzte der Verbraucherstimmung auch ohne strenge Eindämmungsmaßnahmen einen Dämpfer. Ende des Sommers hatte die Pandemie den Menschen eine kurze Atempause gegönnt, bevor die Covid-19-Fallzahlen erneut zu steigen begannen. Die Entdeckung der neuen Omikron-Variante im November sorgte für zusätzliche Verunsicherung. Sorgen bereiten die sich daraus möglicherweise ergebenden wirtschaftlichen Folgen, auch wenn die Auswirkungen weiterhin sehr ungewiss sind. Weltweit kommt es zu Lieferengpässen bei Vorleistungsgütern, die Wirtschaft und Handel derzeit ebenfalls belasten. Dies wird voraussichtlich auch noch eine Weile so bleiben. Die bis Ende November verfügbaren Indikatoren deuten darauf hin, dass das Wachstum im verarbeitenden Gewerbe stagniert, während sich der Dienstleistungssektor im Zuge der schrittweisen Wiederöffnung vieler Volkswirtschaften allmählich erholt. Die Corona-Krise hat eine dramatische Verschiebung vom Dienstleistungssektor hin zum verarbeitenden Gewerbe mit sich gebracht. Die Lieferketten sind aus den Fugen geraten und wichtiger Nachschub stockt. Die Preise für essenzielle Rohstoffe steigen. Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften entfacht allenthalben Sorgen vor einer Rückkehr der Lohn-Preis-Spirale der 1970er Jahre. Insbesondere das Emporschießen der Öl- und Gaspreise schürt Inflationsängste.

Auch wenn die sozialen Effekte der Verteuerung der Energiepreise dramatisch sind, so wird von ihr doch eine spürbare Lenkungswirkung ausgehen. Trotz des für manche enttäuschenden Ergebnisses der Klimakonferenz von Glasgow ist allen klar, dass die Nutzung der fossilen Brennstoffe in den nächsten Jahrzehnten allmählich auslaufen wird. Umso konkurrenzfähiger präsentieren sich angesichts hoher Brennstoffpreise die erneuerbaren Energien, die inzwischen günstiger zu produzieren sind. Hinzu kommt noch ein geopolitischer Aspekt. Angesichts der angespannten diplomatischen Beziehungen planen Europa, die USA und China sich von der Rohstoffabhängigkeit von Russland und den Konfliktzonen im Nahen Osten zu befreien. Die Förderung von Sonnen- und Windkraft sowie die Elektrifizierung des Verkehrs sind daher von strategischem Interesse. Die Forcierung der Energie-, Mobilitäts-, und Digitalwende hat noch eine weitere wettbewerbpolitische Dimension: Sie verschafft den Industrien der Länder, die sie als erstes angehen, eine Technologieführerschaft gegenüber den Nachzüglern beim Thema der nachhaltigen Technologien.

Trotz der massiven pandemiebedingten Verwerfungen haben sich Aktien seit Ausbruch der Pandemie quasi bilderbuchmäßig entwickelt: Mitte März 2020 setzte noch mitten in der Pandemie eine deutliche Kurserholung ein. Diese entsprang dem Prinzip Hoffnung. Sie war nämlich nicht einer zugrundeliegenden fundamentalen Verbesserung, sondern deutlich steigenden Bewertungsrelationen geschuldet. Das entspricht exakt den Aussagen des Zyklusmodells von Goldman Sachs, das für den Beginn des Kursaufschwungs starke Performancezuwächse durch eine KGV-Ausweitung postuliert. Seit dem Frühsommer 2021 sind wir nun in die zweite Phase des Aufschwungs am Aktienmarkt eingetreten. Diese bringt in Summe ein kleineres Kursplus hervor, sorgt aber im Gegenzug für eine Entspannung bei den zuvor hohen Bewertungsrelationen. Wir sehen substanziale Gewinnverbesserungen der Unternehmen, während die Kurse nur unterproportional zulegen. Dadurch ist z.B. das KGV für den Dax von der Spitze um zwei Punkte zurückgegangen. Aktuell liegt es nur noch etwas über den langfristigen historischen Durchschnittswerten.

Ein paar Jahre haben wir warten müssen, gegen Ende des Jahres 2021 war es dann endlich so weit: Die Anleiherenditen sind in der Breite gestiegen. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen stieg kontinuierlich bis zum Jahresende 2021 an. Gleiches gilt für Staatspapiere aus der Eurozone, auch wenn hierzulande das absolute Renditeniveau niedriger und teilweise sogar negativ ist. Für den konservativen Anleger hat sich das Umfeld weiter eingetrübt. Denn steigende Renditen bedeuten im Umkehrschluss Kursverluste für den bereits in Renten investierten Anleger.

Das Kapitalmarktjahr 2022 markiert in mehrfacher Hinsicht eine Zeitenwende. Die Corona-Pandemie hat bestehende Trends beschleunigt, andere gebrochen und neue angestoßen. Zudem legt die Inflation kräftig mit der Folge zu, dass die Zinsen massiv ansteigen. Zudem erfordert der Einmarsch Russlands in die Ukraine eine Neubewertung der politischen Risiken. All diese Faktoren führten letztendlich zu einer Neukalibrierung des Kapitalmarktumfeldes. Die Zeiten vor Corona, mit niedriger Inflation, äußerst expansiver Geldpolitik und nur geringer geopolitischer Risiken sind ein für alle Mal Geschichte. Derzeit befinden wir uns im Übergang zu einem Post-Corona-Gleichgewicht. Klar dabei scheint, dass wir uns auf ein höheres Inflationsniveau einzustellen haben, und auch mit einer Rückkehr vergangen geglaubter Zeiten, als sich zwei politisch-militärische Blöcke gegenüberstanden, ist derzeit zu rechnen. Diese Phase der Unsicherheit lastet derzeit auf den Kapitalmärkten.

Nachdem das erste Quartal 2022 bereits deutlich im negativen Bereich verharrte, beschleunigten sich die Verluste an den Kapitalmärkten zuletzt nochmals massiv. Sowohl an den Aktien- wie auch den Rentenmärkten ging es synchron nach unten. Die Angst vor einer Stagflation oder sogar einer Rezession lähmte die Börsen und sorgte für Einbrüche. Auch Rohstoffmärkte litten zusehends unter dem sich immer stärker verdunkelnden Konjunkturhimmel. Selbst das Segment der Edelmetalle verzeichnete die größten Abflüsse seit Mitte Mai und erfüllte seine Rolle als sicherer Hafen im Falle von Inflation nicht. Das erste Halbjahr 2022 war für den US-Aktienmarkt (gemessen am S&P 500) sogar das drittschlechteste seiner Geschichte nach 1932 und 1940.



Die jüngsten Inflationsdaten zeigen noch keinerlei Entspannung. Dies hat die amerikanische Notenbank zum Anlass genommen, das Leitzinsband um 0,75 Prozentpunkte auf nunmehr 1,75% (Obergrenze) anzuheben. Ein in diesem Ausmaß ungewöhnlicher Schritt, den es 1994 das letzte Mal gab. Dies hat zu weiteren Kurseinbrüchen an den Kapitalmärkten geführt. Vor allem damit einhergehende Rezessionsängste und die sich immer weiter zuspitzende Gaskrise machen den Juni 2022 zu einem der schwärzesten Monate in der Geschichte des DAX. Auch in der europäischen Peripherie stiegen die Zinsen im Juni spürbar, sodass sich die EZB zu einer Sondersitzung gezwungen sah. Hilfsmaßnahmen für Länder wie Italien wurden diskutiert und scheinen Vorrang vor der Inflationsbekämpfung zu haben. Trotzdem stehen erste, jedoch deutlich moderatere Zinserhöhungsschritte der EZB unmittelbar bevor, die zumindest ein Ende der Negativzinsen bedeuten sollten. Der Rentenmarkt hat viel davon schon vorweggenommen, die Anleihenrenditen sind stark angestiegen. Dabei hat sich der Euro-Rentenmarkt nicht an der zögernden EZB orientiert, sondern folgte den US-Renten und somit indirekt sogar der US-Notenbank. Dies hat zu massiven Kursverlusten auch bei Renten geführt. Klassische Bundesanleihen verloren zweistellig. Die vielen im Zinstief für 100 Jahre herausgelegten Anleihen haben sich sogar mehr als halbiert. Betroffen waren davon jedoch nicht nur – wie sonst meistens bei Zinsbewegungen – solche Anleihen mit längeren Laufzeiten, sondern sogar Kurzläufer, was den Rentenmanagern die Ausweichmöglichkeiten wegnahm.

Zum Halbjahr prägen diese hohen Verluste in den beiden dominierenden Assetklassen Aktien und Renten die Portfolios. Aufgrund der in fast allen Marktsegmenten herrschenden Baisse war es nahezu unmöglich, diesem Einbruch trotz aller Streuungsbreite zu entgehen. Lediglich Abmilderungseffekte konnten erreicht werden.

Entwicklung

Der FFPB Rendite erzielte im Berichtszeitraum eine Wertentwicklung von -11,13%.

Zu Beginn des Berichtszeitraums sahen wir eine erhöhte Volatilität. Die Renditen der kürzeren Laufzeiten stiegen kontinuierlich an, was die Kursgewinne dieser Anleihen belastete. Die längeren Laufzeiten, wie 10- oder 30-jährige US-Staatsanleihen sahen zwar ebenfalls einen kurzen heftigen Renditeanstieg, letztendlich notierten die Renditen dieser Anleihen jedoch zum Monatsende wieder niedriger als zu Monatsbeginn. Hedgefonds-Strategien, die beispielsweise auf eine Versteilung der Renditekurve gesetzt hatten, also dass die Renditen der längeren Laufzeiten mehr steigen als die kürzeren, mussten leichte Kursverluste hinnehmen, wie der von uns allokierte Pacific G10 Macro Rates. Wir haben im Juni den Goldman Sachs Strategic Macro Bond verkauft, da er in US-Dollar denominiert ist, und wir durch die starke US-Dollar Entwicklung Gewinne realisieren wollten. Auch Teile der Kasse hatten wir in USD gehalten, diese haben wir ebenfalls in Euro konvertiert. Mit dieser Gewinnrealisierung waren wir zu früh dran.

Im Juli kam es zu einem Renditerückgang, der zu steigenden Anleihekursen führte. Eine Ausbreitung der Delta-Variante beunruhigte die Kapitalmärkte. Wir haben die Konsolidierung an den Aktienmärkten Mitte des Monats für leichte Zukäufe des Risikospektrums genutzt. Neu gekauft haben wir den Rathmore Alternative, ein Fonds, der in Wandelanleihen investiert und durch Arbitrage gleichzeitig das Risiko reduziert. Im August stiegen die Renditen bei deutschen Staatsanleihen aufgrund zunehmender Inflationsängste an. Die längerfristigen Anleihen signalisierten keine mittelfristige Inflationsgefahr, und so war es auch ein gutes Umfeld für alle Rentenanlageklassen. Unsere Fonds kamen mit dem Umfeld an den Kapitalmärkten gut zurecht, sie konnten überwiegend an Wert zulegen. Es war ein guter Monat für Makro-Strategien und andere offensiveren Rentenfonds, die in Unternehmensanleihen oder Anleihen von Schwellenländern investieren.

Ab Spätsommer verstärkten sich die Inflations Sorgen und belasteten die Entwicklung. Kleinere Renditeanstiege führten zu größeren Kursverwerfungen. Die Renditen bei 10-jährigen US-Staatsanleihen stiegen. Noch volatil war die Entwicklung von 30-jährigen Staatsanleihen, deren Renditen erst sanken, ehe sie dynamisch anstiegen. Dies führte zu Kursverlusten insbesondere bei den Fonds, die eigentlich als Stabilitätsanker dienen sollen, wie der Jupiter Dynamic Bond. Der Fort Global Contrarian, ein defensives Trendfolgeprodukt, war einerseits vom scharfen Kursrückgang an den Aktienmärkten, als auch vom Renditeanstieg an den Rentenmärkten betroffen. Aber auch für physisches Gold war der September kein guter Monat mit Verlusten. Der Schlüssel für ein stabiles Ergebnis im Oktober lag darin, möglichst nicht zinssensitive Produkte zu besitzen, die versuchen andere Risikoprämien zu vereinnahmen. Den Monat im Plus hat beispielsweise der GAM Cat Bonds abgeschlossen, er vereinnahmt Risikoprämien aus Wetterrisiken. Auch Gold erzielte ein kleines Plus. Beim Fort Global UCITS Contrarian, einem Trendfolgeprodukt auf verschiedene Anlageklassen, sahen wir eine Aufholjagd der im Vormonat erlittenen Kursverluste. Bei den Makro-Strategien schaffte der JPM Global Macro Opportunities ein deutliches Plus, während der Pacific G10 Macro Rates deutlich an Wert einbüßte. Am Monatsende kauften wir eine kostengünstige Gründeranteilsklasse des Variety CKC Credit Opportunity, eines sehr flexiblen Unternehmensanleihen-Fonds. Veräußert haben wir hierfür den Templeton Global Bond von Starmanager Michael Hasenstab, da er frühzeitig auf steigende Inflationsraten gesetzt und deshalb kontinuierlich Geld verloren hatte. Inzwischen wird das von ihm skizzierte Umfeld an den Kapitalmärkten gespielt- sein Fonds konnte aber überraschenderweise nicht davon profitieren. Der Dezember sorgte für einen versöhnlichen Jahresausklang mit sinkenden Risikoprämien. Unternehmensanleihen und andere Risikoanlageklassen entwickelten sich positiv. Auch unsere Makrostrategien, die noch in den letzten Monaten für Verluste sorgten, entwickelten sich im Dezember positiv.



Der Jahresauftakt gestaltete sich schwierig an den Rentenmärkten und verdeutlicht die herausfordernde Lage, die sich defensiven Investoren aktuell bietet. Die Kapitalmärkte zeigen sich nach wie vor besorgt über eine sich verfestigende höhere Inflationsrate, die zu einem höheren Zinsumfeld und somit zu steigenden Renditen führen würde. Im Februar kamen neben den bekannten Sorgen vor höheren Inflationsraten noch geopolitische hinzu. Einige Fonds zeigten ihre Unabhängigkeit von der Zinsentwicklung und hielten sich im 1. Quartal stabil, wie etwa der GAM Star Cat Bond, der XAIA Credit Basis II und der Bluebay Investment Grade Absolute Return. Gut entwickelte sich im 1. Quartal Gold, das wir durch den Xtrackers Physical Gold ETC halten. Die Mehrzahl der allokierten Fonds erzielte moderate Kursverluste. Dieser defensive Block hat gehalten, konnte aber kaum einen positiven Beitrag leisten. Ein Großteil der Verluste resultiert aus den Makrostrategien, den Schwellenländer-Anleihen und dem Trendfolgeprodukt Fort Global UCITS Contrarian. Diese verfügen über das größte Risikobudget und haben demzufolge, wenn sie falsch positioniert sind, das höchste Rückschlagpotenzial. Andererseits haben diese Produkte das Potenzial in schwierigen Zeiten auch eine positive Rendite zu erwirtschaften. Diese Produkte, die etwa ein Drittel des Portfolios ausmachen, führten letztendlich zu den Kursrückgängen im FFPB Rendite. Neben einem Einfordern höherer Risikoprämien seitens der Marktteilnehmer belasteten auch einzelne Positionen, die diese Fonds in Russland, aber auch der Ukraine halten. Glücklicherweise sind wir in Schwellenländer- Anleihen nur minimal engagiert. Größere Positionen in russischen bzw. ukrainischen Anleihen hatten der ifk Acatis Value Renten und die rentenbasierte Makro-Strategie LM Macro Opportunities. Sie hatten Positionen in der russischen und ukrainischen Eisenbahn, sowie Gasprom oder Positionen auf der Lokalwährungsseite, was schmerzhaft war. Beide haben die Positionen komplett bzw. nahezu komplett abgeschrieben, so dass bei einer Wiedereröffnung der russischen Kapitalmärkte für ausländische Investoren ein starkes Erholungspotenzial in diesen Fonds besteht.

Auch im März blieb die Lage an den Rentenmärkten schwierig, die Erholung an den Rentenmärkten setzte später und weniger dynamisch als an den Aktienmärkten ein. Höhere Inflationsraten machten Zinserhöhungen und eine restriktivere Geldpolitik immer wahrscheinlicher.

Im April stiegen die 10-jährigen US-Staatsanleihen weiter an. Offensivere Anlageklassen entwickelten sich sehr schwach - es war einfach aufgrund der hohen Unsicherheit kein Risikoappetit seitens der Investoren vorhanden.

Während sich im Mai die Rendite der 10-jährigen US- Staatsanleihen stabilisierte, steigen die Renditen in Europa noch an, da bei ähnlichen Inflationsraten, das Zinsniveau in Europa noch einiges geringer war. Auch die Risikoprämien für Unternehmensanleihen sind im Mai weiter angestiegen, dies belastete die Wertentwicklung von Unternehmensanleihen- Fonds. Bei den offensiveren Makrostrategien zeichnete sich kurzzeitig eine Stabilisierung ab. Erfreulich entwickelte sich der Pacific G10 Macro Rates, ein reines Rentenprodukt, das trotz steigender Zinsen eine stabile Wertentwicklung seit Jahresanfang aufweist. Neben dem Xtrackers Physical Gold- ETC hielten sich auch der XAIA Credit Basis II, ein Arbitrageprodukt, das Ineffizienzen bei Risikoprämien vereinnahmt und der Bluebay Investment Grade Absolute Return Bond Fund stabil. Leider konnten diese leichten Kursgewinne nicht die Verluste der offensiveren Strategien kompensieren.

Im Juni schwankten die Kurse an den Anleihemärkten noch stärker. Auch Unternehmensanleihen und Schwellenländer-Anleihen waren stark unter Druck, obwohl wir in den Schwellenländern bereits seit Monaten Zinserhöhungen sehen. Unsere defensiven Produkte halten sich zwar stabil, können aber nicht die Verwerfungen im Großteil der Rentenmärkte ausgleichen. Der Ausverkauf, so dramatisch er ist, schafft jedoch auch wieder neue Opportunitäten.

Ausblick

In den letzten Jahren gab es solche Phasen zumindest am Aktienmarkt (2018 aufgrund der damaligen US-Zinswende und des Brexits, gefolgt von der Corona-Baisse 2020) mehrfach und viele Anleger stellen sich – wie damals auch – die Frage, wie schnell die Aktienmärkte die jetzige Delle wieder ausbügeln können. Eine wichtige Voraussetzung dafür bildeten damals die Notenbanken, die mit expansiven Schritten wieder als Problemlöser auftraten, dabei aber auch den Aufbau von Inflationspotenzial förderten.

Aus unserer Sicht sind vier Kernpunkte wesentlich für den weiteren Verlauf des Börsenjahres. Dies sind: Inflation, Wachstum, Geldpolitik und Marktliquidität. Bei all diesen Themen herrscht derzeit noch Unsicherheit.

Mit den bereits als sicher anzunehmenden, weiteren Leitzinsanhebungen wollen die meisten Notenbanken (mit Ausnahme der EZB) der Inflation den Stachel ziehen und nehmen dabei auch eine Bremsung bei der Konjunktur in Kauf. In den USA dürfte dies ab dem 1. Quartal 2023 zu einer kurzen Rezession führen, der Euroraum könnte daran mit viel Glück vorbeischnappen, da die EZB mehr auf die Staatsschulden als die Inflation schaut und bereit zu sein scheint, eine erhöhte Inflation auch längere Zeit in Kauf zu nehmen.

Für den Euroraum setzt dies jedoch voraus, dass die Gasversorgung nicht weiter beeinträchtigt wird. Die europäische Politik hat mit dem angekündigten Öleinkaufsstopp gegenüber Russland bislang zwar russische Gegenboykotte beim Gas provoziert und nimmt sie aktuell in Kauf. Allerdings billigen wir dem Szenario eines völligen Ausfalls der Gaslieferungen nur eine geringe Wahrscheinlichkeit zu, da vor allem die Bundesregierung ihre bisher harte Haltung in dieser Frage in einem solchen Fall wahrscheinlich nicht durchhalten kann, ohne Deutschland bewusst in eine langjährige Rezession zu schicken.

Derartige Erwartungen und ihre Schwankungen dürften die vorherrschende Finanzmarktstimmung in den nächsten Monaten weiter prägen. Zudem sind aus unserer Sicht Negativüberraschungen in Bezug auf die Inflation, die Dosis der Zinsanhebungen und die Makrodaten eher wahrscheinlich als eine rasche Entspannung bereits in den nächsten Monaten. Der statistische Basiseffekt bei der Inflationsrate, die ja stark vom Energiepreisanstieg geprägt ist, dürfte erst ab Anfang 2023 zu einem Rückgang der Preissteigerungswerte führen.



Dies dürfte für die Anleihenrenditen noch einen (geringen) Anstieg bedeuten, der lange Laufzeiten weiterhin belastet, bei den kürzeren Laufzeiten jedoch nicht mehr stark ankommen sollte. Je weiter der Zinserhöhungszyklus gelaufen ist, ergeben sich aus den gestiegenen Renditen naturgemäß neue Anlagechancen, weil Anleihen schrittweise wieder für Anleger attraktiv werden, was ja zuletzt jahrelang anders war. Das eröffnet den defensiven Strategien für die Folgejahre neue Möglichkeiten und Potenziale.

Auf der Aktienseite haben sich die Bewertungen zwar bereits deutlich ermäßigt, jedoch werden auch sie wohl in nächster Zeit noch weiter in die Zange genommen: Von der einen Seite üben die noch etwas zulegenden Rentenrenditen Druck aus. Auf der anderen Seite müssen sich die bisher noch recht optimistischen Gewinnschätzungen für 2022 und auch die Perspektiven 2023 tatsächlich so bestätigen, was davon abhängt, ob zum einen die Umsatzziele erreicht werden und zum anderen die gestiegenen Kosten an die Kunden weitergereicht werden können. Dies erscheint allerdings im makroökonomisch belasteten Umfeld nicht in allen Branchen wahrscheinlich zu sein. Die nächste Berichtssaison, die ab Mitte Juli anlaufen wird, dürfte hier für Klarheit sorgen, aber auch manche Ernüchterung mit sich bringen. In den Analystenprognosen werden unsere Sorgen hinsichtlich der Gewinnmargen der Unternehmen voll umfänglich geteilt. Das bedeutet auf der anderen Seite jedoch, dass die Akteure genau diese Erwartung bereits in Form von Kursabschlägen im Markt eingepreist haben könnten.

Am Kapitalmarkt wird derzeit heftig diskutiert, ob die Rezession in den USA nun milde (wie bisher angenommen) oder doch schwer (falls die FED die Zinsen deutlich stärker als angekündigt anheben sollte) ausfallen wird. Dies hat in der Vergangenheit die Kursrichtung des für die weltweite Kursentwicklung maßgeblichen US-Aktienmarktes sehr unterschiedlich beeinflusst.

An den Aktienmärkten ist daher weiterhin ein vorsichtiges Agieren geboten. Weitere Kursrückschläge auf ein rezessives Niveau sind jedoch umgekehrt auch in einigen Märkten, v.a. in den USA, Kaufgelegenheiten, da gerade in den USA eine eventuelle rezessive Phase nicht lange anhalten dürfte, da sich dort die Gaskrise aufgrund der Überversorgung mit Fracking-Gas nicht auswirkt.

Potenzielle Chancen sehen wir nach den beträchtlichen Renditeanstiegen (der Anleihenmarkt ist den Zentralbanken am langen Ende deutlich vorausgegangen) allmählich bei festverzinslichen Anleihen, da sie nach diesem Renditeanstieg wieder Portfolioerträge generieren und das Portfoliorisiko ganz anders als in den letzten Quartalen diversifizieren können. Vor allem Staatsanleihen erscheinen interessant, während wir Unternehmensanleihen und Hochzins-Anleihen derzeit eher meiden würden.



Der vorliegende Bericht wurde gemäß den in Luxemburg geltenden Vorschriften auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung erstellt.

Der Wert eines Anteils ("Anteilwert") lautet auf die im Verkaufsprospekt festgelegte Währung der Anteilklasse ("Anteilklassenwährung"). Er wird unter Aufsicht der Verwahrstelle von der Verwaltungsgesellschaft oder einem von ihr beauftragten Dritten an jedem im Verkaufsprospekt festgelegten Tag ("Bewertungstag") berechnet. Die Berechnung des Fonds und seiner Anteilklassen erfolgt durch Teilung des Netto-Fondsvermögens der jeweiligen Anteilklasse durch die Zahl der am Bewertungstag im Umlauf befindlichen Anteile dieser Anteilklasse. Soweit in Jahres- und Halbjahresberichten sowie sonstigen Finanzstatistiken aufgrund gesetzlicher Vorschriften oder gemäß den Regelungen des Verwaltungsreglements Auskunft über die Situation des Fondsvermögens des Fonds insgesamt gegeben werden muss, erfolgen diese Angaben in Euro ("Referenzwährung"), und die Vermögenswerte werden in die Referenzwährung umgerechnet.

Das Netto-Fondsvermögen wird nach folgenden Grundsätzen berechnet:

- a) Die im Fonds enthaltenen Zielfondsanteile werden zum letzten festgestellten und erhältlichen Anteilwert bzw. Rücknahmepreis bewertet.
- b) Der Wert von Kassenbeständen oder Bankguthaben, Einlagenzertifikaten und ausstehenden Forderungen, vorausbezahlten Auslagen, Bardividenden und erklärten oder aufgelaufenen und noch nicht erhaltenen Zinsen entspricht dem jeweiligen vollen Betrag, es sei denn, dass dieser wahrscheinlich nicht voll bezahlt oder erhalten werden kann, in welchem Falle der Wert unter Einschluss eines angemessenen Abschlages ermittelt wird, um den tatsächlichen Wert zu erhalten.
- c) Der Wert von Vermögenswerten, welche an einer Börse oder an einem anderen geregelten Markt notiert oder gehandelt werden, wird auf der Grundlage des letzten verfügbaren Kurses ermittelt, sofern nachfolgend nichts anderes geregelt ist.
- d) Sofern ein Vermögenswert nicht an einer Börse oder auf einem anderen geregelten Markt notiert oder gehandelt wird oder sofern für Vermögenswerte, welche an einer Börse oder auf einem anderen Markt wie vorerwähnt notiert oder gehandelt werden, die Kurse entsprechend den Regelungen in c) den tatsächlichen Marktwert der entsprechenden Vermögenswerte nicht angemessen widerspiegeln, wird der Wert solcher Vermögenswerte auf der Grundlage des vernünftigerweise vorhersehbaren Verkaufspreises nach einer vorsichtigen Einschätzung ermittelt.
- e) Der Liquidationswert von Futures, Forwards oder Optionen, die nicht an Börsen oder anderen organisierten Märkten gehandelt werden, entspricht dem jeweiligen Nettoliquidationswert, wie er gemäß den Richtlinien des Vorstands auf einer konsistent für alle verschiedenen Arten von Verträgen angewandten Grundlage festgestellt wird. Der Liquidationswert von Futures, Forwards oder Optionen, welche an Börsen oder anderen organisierten Märkten gehandelt werden, wird auf der Grundlage der letzten verfügbaren Abwicklungspreise solcher Verträge an den Börsen oder organisierten Märkten, auf welchen diese Futures, Forwards oder Optionen vom Fonds gehandelt werden, berechnet; sofern ein Future, ein Forward oder eine Option an einem Tag, für welchen der Nettovermögenswert bestimmt wird, nicht liquidiert werden kann, wird die Bewertungsgrundlage für einen solchen Vertrag vom Vorstand in angemessener und vernünftiger Weise bestimmt.
- f) Swaps werden zu ihrem Marktwert bewertet. Es wird darauf geachtet, dass Swap-Kontrakte zu marktüblichen Bedingungen im exklusiven Interesse des Fonds abgeschlossen werden.
- g) Geldmarktinstrumente können zu ihrem jeweiligen Verkehrswert, wie ihn die Verwaltungsgesellschaft nach Treu und Glauben und allgemein anerkannten, von Wirtschaftsprüfern nachprüfbar bewerteten Regeln festlegt, bewertet werden.
- h) Sämtliche sonstige Wertpapiere oder sonstige Vermögenswerte werden zu ihrem angemessenen Marktwert bewertet, wie dieser nach Treu und Glauben und entsprechend dem der Verwaltungsgesellschaft auszustellenden Verfahren zu bestimmen ist.
- i) Die auf Wertpapiere entfallenden anteiligen Zinsen werden mit einbezogen, soweit diese nicht im Kurswert berücksichtigt wurden (Dirty-Pricing).
- j) Der Wert aller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche nicht in der Währung des Fonds ausgedrückt sind, wird in diese Währung zu den zuletzt verfügbaren Devisenkursen umgerechnet. Wenn solche Kurse nicht verfügbar sind, wird der Wechselkurs nach Treu und Glauben und nach dem vom Vorstand aufgestellten Verfahren bestimmt.

Die Verwaltungsgesellschaft kann nach eigenem Ermessen andere Bewertungsmethoden zulassen, wenn sie dieses im Interesse einer angemesseneren Bewertung eines Vermögenswertes des Fonds für angebracht hält.

Zum 30. Juni 2022 wurden die Wertpapiere des Investmentportfolios, wie im Verkaufsprospekt beschrieben, zum letzten verfügbaren Kurs bewertet. Aufgrund der Marktbewegungen zwischen dem 28., 29. und 30. Juni 2022 ergibt sich für den Fonds unter Zugrundelegung der Wertpapierkurse per Ultimo ein Bewertungsunterschied von EUR -133.747,79 welcher einen signifikanten Einfluss i.H.v. -0,56% auf das Nettofondsvermögen darstellt.

Wenn die Verwaltungsgesellschaft der Ansicht ist, dass der ermittelte Anteilwert an einem bestimmten Bewertungstag den tatsächlichen Wert der Anteile des Fonds nicht wiedergibt, oder wenn es seit der Ermittlung des Anteilwertes beträchtliche Bewegungen an den betreffenden Börsen und/oder Märkten gegeben hat, kann die Verwaltungsgesellschaft beschließen, den Anteilwert noch am selben Tag zu aktualisieren. Unter diesen Umständen werden alle für diesen Bewertungstag eingegangenen Anträge auf Zeichnung und Rücknahme auf der Grundlage des Anteilwertes eingelöst, der unter Berücksichtigung des Grundsatzes von Treu und Glauben aktualisiert worden ist.

Im Geschäftsjahr kamen keine Wertpapierfinanzierungsgeschäfte und Gesamtrendite-Swaps im Sinne der Verordnung (EU) 2015/2365 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2015 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften und der Weiterverwendung sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 ("SFTR") zum Einsatz. Somit sind im Jahresbericht keine Angaben im Sinne von Artikel 13 der genannten Verordnung an die Anleger aufzuführen.

Ergänzende Informationen zu den Auswirkungen von COVID-19: Die mittel- bis langfristigen wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie können nur unzureichend prognostiziert werden. Nach Einschätzung der Verwaltungsgesellschaft ergeben sich für den Fonds zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts keine Liquiditätsprobleme. Die Auswirkungen auf das Anteilscheingeschäft des Fonds werden von der Verwaltungsgesellschaft kontinuierlich überwacht. Das Anteilscheingeschäft wird zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts ordnungsgemäß ausgeführt.

Risikohinweise zum Ukraine-Konflikt: Die Auswirkungen der Ukraine-Krise für den Fonds sind derzeit nicht abschließend zu beurteilen. Auch wenn keine direkten Wertpapierbestände in der Ukraine oder Russland vorhanden sind, besteht die Gefahr, dass indirekte Risiken aus den verhängten Sanktionen, entstehender Marktvolatilität oder steigenden Energiepreisen Einfluss auf die Entwicklung des Fonds oder von Geschäftspartnern nehmen.

Wertentwicklung des Netto-Fondsvermögens im Berichtszeitraum (nach BVI-Methode exkl. Verkaufsprovision)

FFPB Rendite / LU0317844842 (vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022) -11,13 %

Die Wertentwicklung ist die prozentuale Veränderung zwischen dem angelegten Vermögen am Anfang des Anlagezeitraumes und seinem Wert am Ende des Anlagezeitraumes und beruht auf der Annahme, dass etwaige Ausschüttungen wieder angelegt wurden. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu.

Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio/ TER) des Netto-Fondsvermögens (nach BVI-Methode inkl. Performance Fee)

FFPB Rendite (1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022) 1,20 %

Die Gesamtkostenquote (TER) des Netto-Fondsvermögens drückt die Summe der Kosten und Gebühren als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb eines Geschäftsjahres aus.

Gesamtkostenquote (Total Expense Ratio/ TER) des Netto-Fondsvermögens (exkl. Performance Fee)

FFPB Rendite (1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022) 1,20 %

Performance Fee

FFPB Rendite (1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022)* 0,00 %

Häufigkeit der Portfolioumschichtung (Portfolio Turnover Rate/ TOR)

FFPB Rendite (1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022) 0 %

Die ermittelte absolute Anzahl der Häufigkeit der Portfolioumschichtung stellt das Verhältnis zwischen den Wertpapierankäufen und Wertpapierverkäufen, den Mittelzu- und -abflüssen sowie des durchschnittlichen Netto-Fondsvermögens für den oben aufgeführten Berichtszeitraum dar.

Verwendung der Erträge

Die ordentlichen Erträge aus Zinsen und/oder Dividenden abzüglich Kosten sowie netto realisierte Kursgewinne für FFPB Rendite werden grundsätzlich ausgeschüttet. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden noch keine Ausschüttungen vorgenommen.

Veröffentlichungen

Der jeweils gültige Ausgabe- und Rücknahmepreis der Anteile, sowie alle sonstigen, für die Anteilinhaber bestimmten Informationen können jederzeit am Sitz der Verwaltungsgesellschaft, der Verwahrstelle sowie bei den Zahl- und Vertriebsstellen erfragt werden.

Informationen zu Vergütungen

Angaben zu den Vergütungen können Sie dem aktuellen Verkaufsprospekt entnehmen.

Im Rahmen der Tätigkeit des Fonds bestanden für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Vereinbarungen über die Zahlung von "Soft Commissions" oder ähnlichen Vergütungen. Weder der Verwalter noch eine mit ihm verbundene Stelle haben für das abgelaufene Geschäftsjahr Kickback Zahlungen oder sonstige Rückvergütungen von Maklern oder Vermittlern erhalten.

* Laut Verkaufsprospekt ist eine Performance Fee für den Fonds nicht vorgesehen.



Besteuerung des Fonds in Luxemburg

Das Fondsvermögen unterliegt im Großherzogtum Luxemburg einer Steuer ("taxe d'abonnement") von zurzeit 0,05 % p.a. auf Anteile nicht-institutioneller Anteilklassen. Diese taxe d'abonnement ist vierteljährlich auf das jeweils am Quartalsende ausgewiesene Netto-Fondsvermögen zahlbar. Die Einkünfte des Fonds werden in Luxemburg nicht besteuert.

Transaktionskosten

Für das am 30. Juni 2022 endende Geschäftsjahr sind im Zusammenhang mit dem Kauf und Verkauf von Wertpapieren, Geldmarktpapieren, Derivaten oder anderen Vermögensgegenständen die unten aufgelisteten Transaktionskosten angefallen. Zu den Transaktionskosten zählen insbesondere Provisionen für Broker und Makler, Clearinggebühren und fremde Entgelte (z. B. Börsenentgelte, lokale Steuern und Gebühren, Registrierungs- und Umschreibengebühren).

FFPB Rendite (1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022)

256,76 EUR



Vermögensaufstellung zum 30.06.2022

FFPB Rendite

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stück/ Anteile/ Whg.	Bestand zum 30.06.2022	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Whg.	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Wertpapiervermögen								695.100,00	2,92
Börsengehandelte Wertpapiere									
Verzinsliche Wertpapiere									
Jersey									
DB ETC PLC - Zert. auf Rohstoffe - 0,000 15.06.2060	DE000A1EK0G3	Nominal	6.000,00	0,00	0,00	EUR	115,85	695.100,00	2,92
Investmentanteile*								22.953.588,14	96,52
Gruppenfremde Investmentanteile									
Bundesrep. Deutschland									
ACATIS IfK Value Renten Inhaber-Anteile A	DE000A0X7582	Anteile	46.998,32	0,00	0,00	EUR	39,80	1.870.533,30	7,87
Irland									
FORT Gl.UC.Fds-FORT Gl.U.Cont. Registered Acc.Shs B EUR o.N.	IE00BCZRQT02	Anteile	1.500,00	0,00	0,00	EUR	761,50	1.142.250,00	4,80
GAM STAR - MBS Total Return Reg.Shares EUR Hed.Inst.Acc.o.N.	IE00BQSBX418	Anteile	200.000,00	0,00	0,00	EUR	10,95	2.190.940,00	9,21
GAM STAR Fd PLC-GAM St.Cat Bd. Regist.Shs Inst.Acc.EUR o.N.	IE00B6TLWG59	Anteile	100.000,00	0,00	0,00	EUR	14,34	1.433.760,00	6,03
Lazard Gl.Inv.Fds-L.Rath.Alt. Reg. Shs A Hgd EUR Acc. o.N.	IE00BG1V1C27	Anteile	12.000,00	12.000,00	0,00	EUR	118,66	1.423.912,80	5,99
Legg M.Gl.Fds-LM WA Mac.Op.Bd Reg.Shs Pr.EUR Acc Hdgd o.N.	IE00BHBX1D63	Anteile	22.000,00	0,00	0,00	EUR	102,66	2.258.520,00	9,50
Pacif.Cap.-Pac.G10 Macro Rates Reg. Shs Z Hgd EUR Acc. o.N.	IE00BG5J0X60	Anteile	150.000,00	0,00	0,00	EUR	10,19	1.528.200,00	6,43
Variety Cap.ICAV-CKC Cred.Opp Reg. Shs S Hgd EUR Acc. o.N.	IE000IFR2N08	Anteile	10.000,00	10.000,00	0,00	EUR	98,54	985.400,00	4,14
Luxemburg									
Arte.Fds Lux-Sh.-D.Gl H.Yld Bd Act. Nom. FIH EUR Acc. o.N.	LU2019396741	Anteile	1.496.259,35	0,00	0,00	EUR	0,97	1.451.702,24	6,10
BlueBay-Invt Gr.Abs.Rtn Bd Fd Inhaber-Anteile I-EUR o.N.	LU0627763740	Anteile	5.000,00	0,00	0,00	EUR	120,81	604.050,00	2,54
JPMorg.I.-Global Macro Opp.Fd Namens-Anteile C Acc.EUR o.N.	LU0095623541	Anteile	11.000,00	0,00	0,00	EUR	171,47	1.886.170,00	7,93
Jupiter Global Fd-J.Dynamic Bd Namens-Ant. I (EUR) Q Inc.o.N.	LU0750223520	Anteile	185.329,93	0,00	0,00	EUR	9,03	1.673.529,27	7,04
Nordea 1-Flexible Fixed Income Actions Nom. Cap.BI-EUR o.N.	LU0915363070	Anteile	12.000,00	0,00	0,00	EUR	104,17	1.250.040,00	5,26
Pictet-Global Emerging Debt Namens-Anteile I USD o.N.	LU0128469243	Anteile	2.500,00	0,00	0,00	USD	393,36	938.537,89	3,95
Threadneedle L-Credit Opport. Act. Nom. 2E EUR Acc. (INE) o.N.	LU1849560120	Anteile	134.596,89	0,00	0,00	EUR	9,94	1.338.552,64	5,63
XAIA Cr. - XAIA Cr. Basis II Inhaber-Anteile I EUR o.N.	LU0462885301	Anteile	1.000,00	0,00	0,00	EUR	977,49	977.490,00	4,11

* Angaben zu Ausgabeaufschlägen, Rücknahmeabschlägen sowie zur maximalen Höhe der Verwaltungsgebühr für Zielfondsanteile sind auf Anfrage am Sitz der Verwaltungsgesellschaft, bei der Verwahrstelle und bei den Zahlstellen kostenlos erhältlich.



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Gattungsbezeichnung	ISIN	Stück/ Anteile/ Whg.	Bestand zum 30.06.2022	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge	Whg.	Kurs	Kurswert in EUR	% des Fonds- vermögens
Bankguthaben								167.091,24	0,70
EUR - Guthaben									
EUR bei Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Niederlassung Luxemburg			167.091,24				EUR	167.091,24	0,70
Gesamtaktiva								23.815.779,38	100,14
Verbindlichkeiten								-34.163,57	-0,14
aus									
Fondsmanagementvergütung			-18.289,31				EUR	-18.289,31	-0,08
Prüfungskosten			-11.081,07				EUR	-11.081,07	-0,05
Risikomanagementvergütung			-319,79				EUR	-319,79	0,00
Taxe d'abonnement			-1.707,91				EUR	-1.707,91	-0,01
Verwahrstellenvergütung			-1.021,81				EUR	-1.021,81	0,00
Verwaltungsvergütung			-1.590,37				EUR	-1.590,37	-0,01
Zinsverbindlichkeiten aus Bankguthaben			-153,31				EUR	-153,31	0,00
Gesamtpassiva								-34.163,57	-0,14
Fondsvermögen								23.781.615,81	100,00**
Inventarwert je Anteil		EUR						9,98	
Umlaufende Anteile		STK						2.383.253,359	

**Bei der Ermittlung der Prozentwerte können geringfügige Rundungsdifferenzen entstanden sein.



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Wertpapierkurse bzw. Marktsätze

Die Vermögensgegenstände des Fonds, welche nicht in Fondswährung ausgedrückt sind, sind auf Grundlage der zuletzt festgestellten Devisenkurse bewertet.

Devisenkurse (in Mengennotiz)

US-Dollar	USD	1,0478	per 29.06.2022 = 1 Euro (EUR)
-----------	-----	--------	----------------------------------



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Während des Berichtszeitraumes abgeschlossene Geschäfte des FFPB Rendite, soweit sie nicht mehr in der Vermögensaufstellung erscheinen

- Käufe und Verkäufe von Wertpapieren, Investmentanteilen und Schuldscheindarlehen:

Gattungsbezeichnung	ISIN	Währung	Käufe/ Zugänge im Berichtszeitraum	Verkäufe/ Abgänge im Berichtszeitraum
Investmentanteile				
nicht notiert				
Investmentanteile				
EdR Fund - Emerging Bonds Actions Nom.I EUR (H) o.N.	LU1160352354	EUR	0,00	-5.000,00
Fr.Temp.Inv.Fds -T.Gl.Bd Fd Namens-Ant.I(acc.)EUR-H1 o.N.	LU0316492775	EUR	0,00	-100.000,00



Die Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Jahresabschlusses.

Ertrags- und Aufwandsrechnung (inkl. Ertragsausgleich) FFPB Rendite

Die Ertrags- und Aufwandsrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 gliedert sich wie folgt:

	Summe in EUR
I. Erträge	
Erträge aus Investmentanteilen	193.541,28
Erträge aus Bestandsprovisionen	5.583,00
Ordentlicher Ertragsausgleich	-12.842,05
Summe der Erträge	186.282,23
II. Aufwendungen	
Verwaltungsvergütung	-21.847,39
Verwahrstellenvergütung	-14.037,04
Taxe d'abonnement	-7.485,49
Prüfungskosten	-11.611,42
Druck- und Veröffentlichungskosten	-6.051,41
Risikomanagementvergütung	-5.045,48
Sonstige Aufwendungen	-11.252,51
Zinsaufwendungen	-8.531,72
Fondsmanagementvergütung	-251.245,31
Ordentlicher Aufwandsausgleich	16.999,57
Summe der Aufwendungen	-320.108,20
III. Ordentliches Nettoergebnis	-133.825,97
IV. Veräußerungsgeschäfte	
Realisierte Verluste	-463.000,53
Außerordentlicher Ertragsausgleich	19.496,90
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	-443.503,63
V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-577.329,60
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne	-1.017.984,09
Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste	-1.460.039,75
VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-2.478.023,84
VII. Ergebnis des Geschäftsjahres	-3.055.353,44



Entwicklung des Fondsvermögens FFPB Rendite

für die Zeit vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022:

	in EUR
I. Wert des Fondsvermögens am Beginn des Geschäftsjahres	29.168.531,61
Mittelzufluss/ -abfluss (netto)	-2.307.907,94
Mittelzuflüsse aus Anteilschein-Verkäufen	1.109.499,88
Mittelabflüsse aus Anteilschein-Rücknahmen	-3.417.407,82
Ertragsausgleich/ Aufwandsausgleich	-23.654,42
Ergebnis des Geschäftsjahres	-3.055.353,44
davon Nettoveränderungen der nicht realisierten Gewinne	-1.017.984,09
davon Nettoveränderungen der nicht realisierten Verluste	-1.460.039,75
II. Wert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres	23.781.615,81



Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre* FFPB Rendite

zum 30.06.2022

Fondsvermögen	23.781.615,81
Umlaufende Anteile	2.383.253,359
Anteilwert	9,98

zum 30.06.2021

Fondsvermögen	29.168.531,61
Umlaufende Anteile	2.596.783,882
Anteilwert	11,23

zum 30.06.2020

Fondsvermögen	32.823.783,31
Umlaufende Anteile	2.994.195,041
Anteilwert	10,96

zum 30.06.2019

Fondsvermögen	39.390.231,17
Umlaufende Anteile	3.507.488,393
Anteilwert	11,23

*Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu.





KPMG Luxembourg, Société anonyme
39, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxembourg

Tel.: +352 22 51 51 1
Fax: +352 22 51 71
E-mail: info@kpmg.lu
Internet: www.kpmg.lu

An die Anteilinhaber des
FFPB Rendite
1c, rue Gabriel Lippmann
L – 5365 Munsbach

BERICHT DES „REVISEUR D'ENTREPRISES AGREE“

Bericht über die Jahresabschlussprüfung

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des FFPB Rendite („der Fonds“), bestehend aus der Vermögensaufstellung, dem Wertpapierbestand und den sonstigen Nettovermögenswerten zum 30. Juni 2022, der Ertrags- und Aufwandsrechnung und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie den Erläuterungen zu der Vermögensübersicht mit einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des FFPB Rendite zum 30. Juni 2022 sowie der Ertragslage und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Prüfungstätigkeit („Gesetz vom 23. Juli 2016“) und nach den für Luxemburg von der „Commission de Surveillance du Secteur Financier“ („CSSF“) angenommenen internationalen Prüfungsstandards („ISA“) durch. Unsere Verantwortung gemäß dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und den ISA-Standards, wie sie in Luxemburg von der CSSF angenommen wurden, wird im Abschnitt „Verantwortung des „réviseur d'entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung“ weitergehend beschrieben. Wir sind auch unabhängig von dem Fonds in Übereinstimmung mit dem für Luxemburg von der CSSF angenommenen „International Code of Ethics for Professional Accountants, including International Independence Standards“, herausgegeben vom „International Ethics Standards Board for Accountants“ („IESBA Code“), zusammen mit den beruflichen Verhaltensanforderungen, welche wir im Rahmen der Jahresabschlussprüfung einzuhalten haben, und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Jahresbericht enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Jahresabschluss oder unseren Bericht des „réviseur d'entreprises agréé“ zu diesem Jahresabschluss.



Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Jahresabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands der Verwaltungsgesellschaft und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Jahresabschluss

Der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die der Vorstand als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft verantwortlich für die Beurteilung der Fähigkeit des Fonds zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und, sofern einschlägig, Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Vorstand der Verwaltungsgesellschaft beabsichtigt, den Fonds zu liquidieren, die Geschäftstätigkeit einzustellen oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind verantwortlich für die Überwachung des Jahresabschlusserstellungsprozesses.

Verantwortung des „réviseur d’entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung

Die Zielsetzung unserer Prüfung ist es, eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist und darüber einen Bericht des „réviseur d’entreprises agréé“, welcher unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt. Falsche Darstellungen können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese individuell oder insgesamt, die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Jahresabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für das Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Fonds abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand der Verwaltungsgesellschaft angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und der entsprechenden Anhangangaben.
- Schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Vorstand der Verwaltungsgesellschaft sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Fonds zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlussfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bericht des „réviseur d’entreprises agréé“ auf die dazugehörigen Anhangangaben zum Jahresabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Berichts des „réviseur d’entreprises agréé“ erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Fonds die Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- Beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Anhangangaben und beurteilen, ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie wesentliche Prüfungsfeststellungen einschließlich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, welche wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Luxemburg, 28. Oktober 2022

KPMG Luxembourg, Société anonyme
Cabinet de révision agréé



Jan Jansen

Risikomanagementverfahren des Fonds FFPB Rendite

Die Verwaltungsgesellschaft verwendet ein Risikomanagementverfahren, das die Überwachung der Risiken der einzelnen Portfoliopositionen und deren Anteil am Gesamtrisiko des Portfolios des verwalteten Fonds zu jeder Zeit erlaubt. Im Einklang mit dem Gesetz vom 17. Dezember 2010 und den anwendbaren regulatorischen Anforderungen der Commission de Surveillance du Secteur Financier ('CSSF') berichtet die Verwaltungsgesellschaft regelmäßig über das von ihr verwendete Risikomanagement-Verfahren an die CSSF.

Die Verwaltungsgesellschaft verwendet zur Überwachung des Gesamtrisikos des FFPB Rendite einen relativen Value-at-Risk Ansatz.

Als Vergleichsvermögen dient der folgende Index: 100% Citi WGBI

Die maximal zulässige Limitauslastung, gemessen durch den Quotienten von Value-at-Risk des Portfolios und Value-at-Risk des Vergleichsvermögens, liegt bei 200%. Die Value-at-Risk Auslastung betrug im vergangenen Geschäftsjahr:

Minimum	31,6 %
Maximum	53,4 %
Durchschnitt	43,0 %

Zur Berechnung des Value-at-Risk wurde ein historischer Value-at-Risk-Ansatz benutzt. Der Value-at-Risk bezieht sich auf eine Haltedauer von 20 Tagen, ein Konfidenzniveau von 99 % sowie einen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde eine Hebelwirkung von durchschnittlich 0,00 % gemessen. Die Berechnung beruht auf dem in der European Securities and Markets Authority (ESMA) - Leitlinie 10-788 definierten Sum-of-Notionals Approach.

Hinweis zu Techniken für eine effiziente Portfolioverwaltung:

Im Berichtszeitraum wurden keine Techniken für eine effiziente Portfolioverwaltung eingesetzt.

Angaben gemäß Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor

Der Fondsmanager trifft Anlageentscheidungen grundsätzlich unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken. Nachhaltigkeitsrisiken können durch ökologische und soziale Einflüsse auf einen potenziellen Vermögensgegenstand entstehen sowie aus der Unternehmensführung (Corporate Governance) des Emittenten eines Vermögensgegenstands. Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Vergütungsrichtlinie

Die Hauck & Aufhäuser Fund Services S.A. (HAFS) hat im Einklang mit geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben Grundsätze für ihr Vergütungssystem definiert, die mit einem soliden und wirksamen Risikomanagementsystem vereinbar und diesem förderlich sind. Dieses Vergütungssystem orientiert sich an der nachhaltigen und unternehmerischen Geschäftspolitik des Hauck Aufhäuser Lampe Konzerns und soll daher keine Anreize zur Übernahme von Risiken geben, die unvereinbar mit den Risikoprofilen und Vertragsbedingungen der von der HAFS verwalteten Investmentfonds sind. Das Vergütungssystem soll stets im Einklang mit Geschäftsstrategie, Zielen, Werten und Interessen der HAFS und der von ihr verwalteten Fonds und der Anleger dieser Fonds stehen und umfasst auch Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten.

Die Vergütung der Mitarbeiter:innen der HAFS kann fixe und variable Elemente sowie monetäre und nicht-monetäre Nebenleistungen enthalten. Die Bemessung der Komponenten erfolgt unter Beachtung der Risikogrundsätze, Marktüblichkeit und Angemessenheit. Des Weiteren wird bei der Festlegung der einzelnen Bestandteile gewährleistet, dass keine signifikante Abhängigkeit von der variablen Vergütung besteht sowie ein angemessenes Verhältnis von variabler zu fixer Vergütung besteht. Die variable Vergütung stellt somit nur eine Ergänzung zur fixen Vergütung dar und setzt keine Anreize zur Eingehung unangemessener Risiken. Ziel ist eine flexible Vergütungspolitik, die auch einen Verzicht auf die Zahlung der variablen Komponente vorsehen kann.

Das Vergütungssystem wird mindestens einmal jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst, um die Angemessenheit und Einhaltung der rechtlichen Vorgaben zu gewährleisten.

Im Geschäftsjahr 2021 beschäftigte die HAFS im Durchschnitt 101 Mitarbeiter:innen, von denen 74 Mitarbeiter:innen als sog. Risk Taker gem. der ESMA-Guideline ESMA/2016/411, Punkt 19 identifiziert wurden. Diesen Mitarbeiter:innen wurden in 2021 Vergütungen i.H.v. EUR 6,8 Mio. gezahlt, davon EUR 0,7 Mio. als variable Vergütung.